

**Karin Kneissl: „Abrüstungsverträge funktionieren nur mit Vertrauen.
Hier müssen die USA und Russland wieder mehr Bemühungen investieren.“**

Utl.: Außenministerin Karin Kneissl bedauert die Entscheidung der USA, sich aus dem INF-Vertrag zurückziehen =

Wien (OTS) - „Der Entschluss der USA, sich aus dem INF-Vertrag zurückzuziehen ist bedauernswert. Als der Vertrag im Jahr 1987 unterzeichnet wurde, war es der Anfang des großen Tauwetters zwischen den USA und Russland. Es war ein Meilenstein auf dem Weg zur Beendigung des Kalten Krieges“, so Außenministerin Karin Kneissl.

Die Ankündigung der USA gibt Grund zur Sorge, dass ein neuer atomarer Rüstungswettlauf bevorsteht, beziehungsweise der Wegfall weiterer grundlegender Rüstungsbeschränkungsverträge folgen könnte. „Bestehende Verträge sind einzuhalten. Sie bringen uns Sicherheit. Die neuerliche Stationierung von Mittelstreckenraketen nach mehr als 30 Jahren würde die atomare Bedrohung in Europa beträchtlich erhöhen“, unterstreicht die Außenministerin.

Die USA begründen ihren Schritt mit einer anhaltenden schwerwiegenden Verletzung des INF-Vertrags durch Russland. Beide Seiten verpflichteten sich darin, landgestützte atomare Mittelstreckenraketen mit Reichweiten zwischen 500 und 5500 km zu vernichten und auf diese Waffen dauerhaft zu verzichten. „Dass es bisher nicht möglich war, die Vertragsverletzungsvorwürfe befriedigend zu klären, liegt am Mangel an gegenseitigem Vertrauen. Hier müssen die USA und Russland wieder mehr Bemühungen investieren. Ziel eines solchen Dialoges sollte selbstverständlich die Beibehaltung des INF-Vertrages sein“, so Karin Kneissl.

Die katastrophalen Auswirkungen eines Einsatzes von Atomwaffen und die inhärenten Risiken dieser Systeme kennen keine Grenzen. Die österreichische Bundesregierung strebt daher eine atomwaffenfreie Welt an. Ein zentraler Schritt hierfür ist der Vertrag aus dem Jahr 2017, der Atomwaffen rechtlich verbietet. „Ich bin stolz, dass Österreich unter den 21 Staaten ist, welche den Atomwaffenverbotsvertrag bereits ratifiziert haben. Damit bezieht die Staatenmehrheit klar Stellung gegen den gegenwärtigen Trend zu nuklearer Aufrüstung und lehnt die Gefährdung der Sicherheit des

ganzen Planeten durch Atomwaffen ab", so die Außenministerin abschließend.

~

Rückfragehinweis:

BMEIA

Presseabteilung

+43(0)501150-3320, F:+43(0)501159-213

abti3@bmeia.gv.at

<http://www.bmeia.gv.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/42/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0159 2019-02-01/15:48

011548 Feb 19

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190201_OTS0159